



## Erfahrungen mit dem Klangstuhl

- **Patientin 56 Jahre alt, fortgeschrittene Krebserkrankung mit tumorbedingten Schmerzen im Bauchbereich: Mehrere Einheiten im Klangstuhl, verteilt auf mehrere Aufenthalte in der Klinik:**

1. Kurze Einführung, mit Vorstellung eines guten Ortes gearbeitet, den Klang hinzugenommen. Spielweise: erst die eine Seite (A- Saiten), immer häufigere Hinzunahme der anderen Seite (E- Saiten). P berichtet, dass sie sich sehr gut auf die Klangreise einlassen konnte und den Klang als reinigende Kraft empfunden hat, die wie ein Wasserstrahl durch den Körper (vom Kopf beginnend bis hin zu den Füßen) geflossen ist. Fühlt sich danach besser und hatte weniger Schmerzen.
2. Einführung, die mehr in die Tiefe geht (Achtsamkeitsübung, die die einzelnen Körperteile für sich wahrnimmt, beginnend von den Füßen bis hin zum Kopf), zum Schluss auf Atmung achten. Fokus auf das Hören und Spüren gelenkt. P berichtet im Nachhinein, sie habe die Musik sehr tief empfunden und nichts mehr gedacht (was sonst sehr schwierig ist!). Das Körpergefühl habe sich total verändert und sie habe sich zum ersten Mal seit langer Zeit wieder gut im Körper gefühlt, ohne Schmerzen.

- **Patientin, über 60 Jahre alt, sehr sportlich und dünn.**

Gegenüber den künstlerischen Therapien empfand sie Misstrauen, hatte aber zum Land Tibet eine gute Beziehung, sodass sie sich auf den Klangstuhl einlassen konnte. Vor der Einheit thematisiert, dass sie Sicherheit braucht, Möglichkeit des Abbruchs der Behandlung mitgeteilt.

P. weint während der Behandlung im Klangstuhl und sagt hinterher, so etwas Schönes habe sie noch nie erlebt. Sie habe sich geborgen und beschützt gefühlt, wie bei einer Mutter.

Ulrike Beise  
Musiktherapeutin im Klinikum Stuttgart  
Kriegsbergstraße 60  
70174 Stuttgart

